

FLUGLÄRMSCHUTZKOMMISSION

FÜR DEN FLUGHAFEN HAMBURG

- GESCHÄFTSSTELLE -

IB 222 / 191
24.07.2008

Niederschrift

über die 191. Sitzung der Fluglärmenschutzkommission
für den Flughafen Hamburg
am 11.07.2008

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste

Vor Eintritt in die Tagesordnung findet eine kurze Vorstellungsrunde statt, weil einige neue Mitglieder berufen worden sind.

TOP 1

Beschlussfassung über die Niederschrift der 190. FLSK-Sitzung am 15.05.2008

Zu TOP 2b der Niederschrift wird gewünscht, dass die Auswertung der eingeleiteten Maßnahmen im Hinblick auf die Einschränkungen der Nachtflüge nur bis zum Jahresende abgewartet werden soll und ein Bericht über die Ergebnisse als Tagesordnungspunkt für die erste Sitzung im Jahr 2009 vorzusehen ist.

Mit dieser Ergänzung stimmt die Kommission der Niederschrift zu.

TOP 2

Lärmvermeidung bei extremen Windverhältnissen (FLSK-Drs. 09_08)

Es wird kontrovers die Frage erörtert, bei welchen Windgeschwindigkeiten der Flugbetrieb einzustellen sei und wie sich starker Wind auf die Lärmausbreitung auswirke. Herr Dr. Schülke und Herr Grube bitten den Antragsteller, den Antrag zu überarbeiten und genauere Kriterien zu nennen. Nach lebhafter Diskussion und dem Hinweis von Frau Dr. Köhler, dass die kritische Landung der Lufthansamaschine (LH 044) im März 2008 während des Sturmtiefs „Emma“ zur Zeit von der Bundesanstalt für Flugunfälle (BFU) gründlich untersucht wird, einigt sich die Kommission, das Untersuchungsergebnis der BFU abzuwarten und den Antrag zurückzustellen.

TOP 3

Verspätungszuschläge (FLSK-Drs. 10_08)

Wegen der Befürchtung, dass die bisherigen Verspätungsregelungen nicht wirksam genug sein könnten, gibt es die Frage, ob es sinnvoll sei, neue Verspätungszuschläge einzuführen. Allerdings ist zu bedenken, dass zu hohe Verspätungszuschläge zu einem Bewegungskontingent oder schließlich sogar zur Blockade führen könnten. Nach reger Debatte wird der Antrag durch Ergänzungen modifiziert und es wird darüber abgestimmt.

Der Antrag wird mit 6 Ja-Stimmern, 4 Nein-Stimmen und etlichen Enthaltungen angenommen. Es wird folgender Beschluss gefasst (Ergänzungen fett gedruckt):

„Die zuständige Behörde wird gebeten, ergänzend zu den bestehenden Entgeltregelungen einen zeitabhängigen Verspätungszuschlag zu veranlassen, um den das Start-/Landeentgelt für Luftfahrzeuge

erhöht wird, die zwischen 23:00 und 6:00 Uhr Ortszeit starten oder landen, **bei stark verspäteten Flügen in gewinnabschöpfender Höhe.**

Dieser Verspätungszuschlag soll **beispielsweise** folgendermaßen berechnet werden:

$$V = t \times K \times 100 \text{ €} \times \text{MTOM}$$

V: Verspätungszuschlag in €

t: Betrag angefangene Minutenzahl nach 23:00 Uhr dividiert durch 2, bei der Landung oder Start erfolgen

K: Lärmklasse

MTOM: Betrag der Maximum Take Off Mass (Maximale Startmasse)“

TOP 4

Beschwerdestatistik (1. Quartal 2008) FLSK-Drs. 11_08)

Der Fluglärmschutzbeauftragte berichtet über die Beschwerden von Januar bis Mai 2008. Ein Großteil der Beschwerdegründe betrifft die Häufigkeit der Flugbewegungen (31%), zu tief und zu laut empfundene Flugzeuge (30%) sowie die Störung der Nachtruhe (19%). Verschiedene Kommissionsmitglieder merken an, dass sie prinzipiell auch häufiger Grund zu Beschwerden hätten, diese aber aus Resignation unterlassen. Herr Saalfeld plädiert für eine Entlastung der stark beflogenen Strecken und damit für einen Wechsel der Bahnbenutzungen. In Quickborn, Norderstedt und im Kreis Segeberg wurden in letzter Zeit häufige Flugroutenabweichungen beobachtet. Der Fluglärmschutzbeauftragte informiert, dass dieses Phänomen bereits der DFS mitgeteilt wurde und dort zur Zeit untersucht wird. In konkreten Beschwerdefällen kann nachgeprüft werden, ob tatsächlich eine Flugroutenabweichung vorlag und aus welchem Grund. Herr Dr. Schacht erklärt, dass die von ihm seit Januar mit Hilfe der Stanly-Tracks überprüften Abweichungen fast ausschließlich durch Gewitterlagen begründet waren. Herr Grube wünscht für eine der nächsten Sitzungen einen Vortrag der DFS über Stanly-Tracks.

Die Kommission nimmt Kenntnis.

TOP 5

Nachtflugbeschränkungen (Statistik, 1. Quartal 2008) (FLSK-Drs. 12_08)

Der Fluglärmschutzbeauftragte zeigt an Hand von Diagrammen, dass es seit Jahresbeginn im Vergleich zum Vorjahr zwischen 22.00 und 23.00 Uhr leichte Erhöhungen der Flugbewegungen gab, dafür deutliche Rückgänge zwischen 23.00 und 24.00 Uhr. Besonders auffällig ist die Reduzierung zwischen 00.00 und 06.00 Uhr seit April 2008 durch den Wegfall der Postmaschinen. Herr Albrecht (DFS) erklärt, dass die meisten Flüge zwischen 00.00 und 06.00 Uhr medizinische Hilfsflüge sind (ca. 130 bis 140/a).

Die Kommission nimmt Kenntnis.

TOP 6

EG-Umgebungslärmrichtlinie (FLSK-Drs.13_08)

Nachdem Herr Dr. Schacht über den Stand der Umsetzung der EG-Umgebungslärmrichtlinie berichtet hat, ergibt sich eine lebhafte und kontroverse Diskussion über die tatsächlichen Möglichkeiten zur Minderung des Fluglärms in Hamburg und seinem Umland. Erneut wird die Forderung nach Lärmpausen erhoben und ein „Minderheitenschutz“ verlangt, der den Bürgern gelten müsste, die im dünner besiedelten Gebiet der Hauptabflugrouten leben. Zwar darf es nach der EG-Umgebungslärmrichtlinie nicht zu weiteren Verschlechterungen kommen, jedoch gelten die präzisen Regelungen des neuen Fluglärmschutzgesetzes. Es wird gefordert, dass die Siedlungs- und Stadtplanung in Hamburg und den Nachbargemeinden den Fluglärm so berücksichtigen soll, dass es nicht zu einer weiteren Erhöhung der Anzahl der Betroffenen durch Fluglärm kommen kann. Obwohl Hamburg und einige Gemeinden in Schleswig-Holstein diesen Aspekt schon beachten, hilft dies nicht dem einzelnen bereits stark belasteten Bürger. Die Tatsache, dass der Flughafen Hamburg im dicht besiedelten Raum liegt, bewirkt, dass Schutzmaßnahmen vor Fluglärm nur begrenzt möglich sind.

Die Kommission nimmt Kenntnis.

TOP 7

Protokollzustellung (FLSK-Drs. 06_08)

In den vergangenen Jahren wurde das Protokoll der letzten Sitzung oft zusammen mit der Einladung für die nächste Sitzung verteilt. In der Kommission besteht der Wunsch, dass das Protokoll schneller erstellt und versendet wird. Nach § 7 der Geschäftsordnung „soll die Niederschrift den Kommissionsmitgliedern spätestens 14 Tage vor der folgenden Sitzung zugeleitet werden.“

Es wird vereinbart, dass das Protokoll zukünftig grundsätzlich innerhalb von 5 Wochen nach einer Sitzung den Kommissionsmitgliedern in elektronischer Form zugestellt werden soll.

Die Kommission nimmt Kenntnis.

TOP 8

Sonstiges

(Offene Punkte aus der 188. FLSK-Sitzung am 21.09.2007 (FLSK-Drs. 05_08) 8.1 bis 8.3)

8.1 Sylt

Nach Auskunft des Flughafens Sylt sind die Öffnungszeiten dort derzeit von 09:00 bis 19:30 Uhr. In Ausnahmefällen wird eine Sonderabfertigung gewährt.

8.2 Parchim

Der Fluglärmenschutzbeauftragte berichtet, dass derzeit eine Zusammenarbeit mit Parchim nicht stattfindet.

8.3 Bericht über umgesetzte FLSK-Beschlüsse (TOP 11, 3. Spiegelstrich im Protokoll über die 188. FLSK-Sitzung)

Die Behörde für Wirtschaft und Arbeit (BWA) teilt mit, dass sie sich nicht in der Lage sieht, über alle umgesetzten Beschlüsse generell zu berichten. Sie bittet um Benennung von konkreten Einzelfällen. Es wird jedoch beklagt, dass Beschlüsse gefasst und nicht umgesetzt werden ohne, dass die Ablehnung deutlich ausgedrückt und dafür eine Begründung gegeben wird.

Die BWA wird ausdrücklich gebeten, zu den Beschlüssen eine fristgerechte schriftliche Stellungnahme abzugeben. Zum konkreten Fall des Beschlusses von 1997, versuchsweise eine zeitlich begrenzte Benutzung der Start-/Landerichtung Alsterdorf zuzulassen, wird eine schriftliche Stellungnahme zur nächsten Sitzung der FLSK erbeten.

8.4 Gebührenerhöhung für die Erteilung von Ausnahmegenehmigungen (vgl. TOP 9 Protokoll der 187. FLSK-Sitzung)

Der Senat hatte in seiner Stellungnahme zum Jahresbericht des Rechnungshofs angekündigt, die Gebührensätze für die Erteilung und Versagung von Ausnahmegenehmigungen von den Nachtflugbeschränkungen bis spätestens Ende 2007 zu überprüfen, wenn die novellierte Kostenverordnung der Luftfahrtverwaltung (LuftKostV) vorliegt. Die Novelle liegt erst im Entwurf vor. Zum Stand der Neufassung teilt das zuständige Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) der Behörde für Wirtschaft und Arbeit (BWA) mit, dass mit einer Novellierung voraussichtlich noch im Jahr 2008 gerechnet werden könne. Die BSU wird nach Vorlage der novellierten LuftKostV eine Anpassung der Gebühren überprüfen.

8.5. Internetauftritt (Vorstellung und Erläuterung)

Der Senat hat beschlossen, dass die FHH im August einen neuen Internetauftritt bekommen soll. Der Internetauftritt www.fluglaerm.hamburg.de wird derzeit dem neuen System angepasst. Es kann zwischenzeitlich zu Einschränkungen der Internetnutzung kommen. Inhaltliche Wünsche können an Herrn Dr. Schacht gerichtet werden.

8.6 Organisationsstruktur BSU/IB 2

Das Organigramm zeigt den derzeitigen Aufbau der Abteilung Lärmbekämpfung und Luftreinhaltung.

Für die Niederschrift:

gez.

Antje Wilkens

Genehmigt:

gez.

Reimer Lange